© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Steyrer Entomologenrunde 26 (1992): 52-54

EXPERIMENTE BEI DER AUFZUCHT VON CNEPHASIA SEDANA CONSTANT, 1884 (LEPIDOPTERA, TORTRICINAE)

Franz Lichtenberger, Waidhofen/Y.

Im Zuge von Datenerfassungen bei Lepidopteren wurden in den Jahren 1988-91 auch in der Umgebung von Wildalpen in der Nordsteiermark Erhebungen durchgeführt. Eine Exkursion führte am 7. April 1991 in das sogenannte Holzäpfeltal, in dessen hinterem Teil bei der Christerbauernsperre nach Psychiden gesucht wurde. Zahlreich befanden sich an Felsen die kleinen Säcke von Dahlica (= Solenobia) generosensis SAUTER, für die Steiermark ein bedeutsamer Nachweis.

In diesem landschaftlich reizvollen Föhrenheidegebiet, in dem der Stengellose Enzian (Gentiana clusii) in Gemeinschaft mit Erika (Erica carnea), Buchsblättriger Kreuzblume (Polygala chamaebuxus), Schneerose (Heleborus niger), Berberitze (Berberis vulgaris) und vielen anderen für diesen Lebensraum typischen Gewächsen vorkommt, wurden an steilen, exponierten felsigen Abstürzen größere Bestände an Felsaurikel (Primula auricula) festgestellt.

Hier fanden sich stellenweise in größerer Anzahl die schmutziggrauen Raupen von Cnephasia sedana, die in den Blättern von Primula auricula minieren. Daneben wurden aber auch einige Raupen von Coleophora rectilineella F.R. mit ihren graubraunen Säcken an Aurikelblättern fressend angetroffen, sowie auch die schwarze, fein weiß gepunktete Raupe von Aphelia paleana Hbn., die hier aber unter anderem auch in zusammengesponnenen jungen Schneerosenblättern lebt. Einiges davon wurde mit nachhause genommen, um die Weiterzucht zu versuchen. Klarsichtschachteln mit Gazefenstern wurden mit Saugpapier ausgelegt und darauf in loser Schicht die besetzten Pflanzenteile gebracht. An Aurikelblättern wurde ein Vorrat für etwa eine Woche im Kühlschrank deponiert. Bei Zimmertemperatur von 18 bis 21 Grad C entwickelten besonders die Raupen von Cnephasia sedana regen Appetit und wuchsen dementsprechend rasch heran. So war der Futtervorrat bald aufgebraucht, da zudem die mit Raupen besetzten Blätter in der Wärme rasch verdarben und zu faulen begannen. Die Raupen zeigten auch kein Bestreben, von einem verdorbenen Blatt auf ein danebengelegtes frisches zu wechseln. Jedes einzelne Tier mußte nun aus den mittlerweile groß gewordenen Platzminen herausgeholt werden. In einen sauberen Behälter, wiederum mit aufgeschichteten Blättern, gebracht, bohrten sich die meisten Raupen bald darauf wieder ein. Einige größere bevorzugten jetzt aber den Raum zwischen zwei übereinanderliegenden Blättern und schabten so wechselseitig die Blätter ab.

Nun wurde das Problem der Futterbeschaffung akut. Im Garten des Verfassers wachsen zwar einige schwächere Pflanzen von auricula, zudem einige gut entwickelte Stöcke einer blaßblauen und auch dunkelvioletten Zuchtform (?) von letzterer, die ebenfalls angenommen wurde, doch war dies bei weitem zu wenig. Da zu den nächsten ausgedehnten Primula auricula - Beständen doch eine gute Stunde Fahrzeit plus etliches an Gehzeit vonnöten ist, wurde versucht, die ausgesprochen monophage Cnephasia sedana - Raupe an verschiedene andere im Garten wachsende Primeln zu gewöhnen. Zur Verfügung standen die Hohe Schlüsselblume und die Wohlriechende Schlüsselblume (P. elatior und officinalis), die Stengellose Primel (P. aucalis), sowie rote und violette Zuchtformen von letzterer, aber auch das im Volksmund so genannte Jagerblut (Primula clusiana). Von diesen Arten wurden Blätter in loser Mischung in die Behälter gebracht. Als nun der angestammte Futtervorrat endgültig zu Ende ging, und die Raupen nur noch das Ersatzfutter vorfanden, wurde mit Interesse der Weiterverlauf der Zucht verfolgt. Am ersten Tag zeigte sich noch nichts. Am zweiten Tag waren kümmerliche Fraßspuren an der Stengellosen Zuchtprimel vorhanden. Wenig später aber zeugte nasser, grüner Kot jener Raupen, die an dieser Pflanze fraßen,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

daß dieses Experiment schleunigst abzubrechen und ab sofort wieder das Originalfutter zu reichen sei.
Es blieb nichts anderes übrig, als zum Fundplatz zu fahren und diesmal eine größere Menge an Blättern einzutragen. Dabei wurde nochmals eine kleine Anzahl Raupen von Cnephasia sedana eingetragen, deren Wachstum aber wegen der dortigen klimatischen Verhältnisse, wie Nachttemperaturen um null Grad, teilweise kühles Regenwetter etc. kaum Fortschritt zeigte. In der Folge wurde die Zucht, neben etlichen Ausfällen, doch noch zum Teil erfolgreich zu Ende geführt. Die Puppenruhe betrug in der Zimmerwärme etwa 12 Tage. Die ersten Falter schlüpften bereits im ersten Maidrittel, die Falter aus den zuletzt eingetragenen Raupen etwa drei Wochen später. Insgesamt wurden 18 Männchen und 7 Weibchen erzielt, darunter zwei schöne, verdunkelte Exemplare.
Bei allen eingetragenen Raupen wird seit langem u.a. auch auf den Parasitierungsgrad geachtet. Wider Erwarten konnte jedoch kein einziger Parasit festgestellt werden. Es sei in diesem Zusammenhang dringend darauf hingewiesen, daß eventuelle Parasiten genau bezettelt und unter der Angabe der Wirtsart den jeweiligen Spezialisten zur Bearbeitung übergeben werden sollten. Die Kenntnis dieser Arten läßt vielerorts noch sehr zu wünschen übrig. Es versteht sich eigentlich von selbst, daß bei gezüchteten Tieren der Herkunftsort an der Etikette anzubringen ist und nicht etwa der Wohnort des Züchters! Leider kommen solche Fehler auch unter fortgeschritteneren Sammlern vor. Es ist völlig irreführend und späterhin eine unverzeihliche Faunenverfälschung, wenn solche Dinge in Gedankenlosigkeit passieren. Dabei hat schon "unser" Karl Kusdas in dieser Zeitschrift einen ausgezeichneten Aufsatz über richtiges Bezetteln geschrieben.

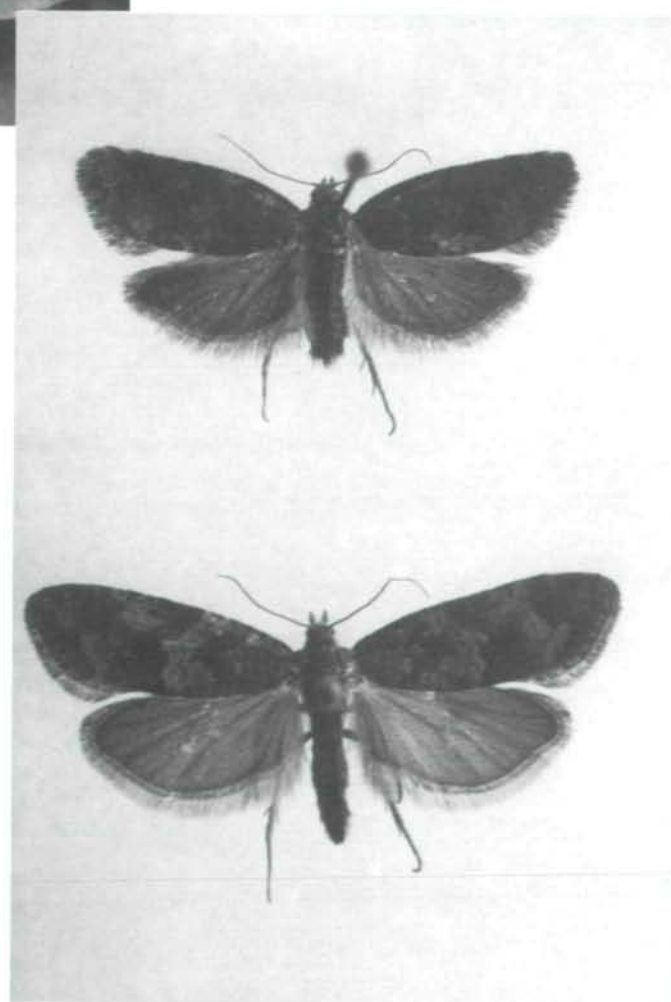
Literatur

KUSDAS, K. - 1966. Richtige Etikettierung des gesammelten Insektenmaterials. - Steyrer Entomologenrunde **8**:44-47.

Anschrift des Verfassers:

Franz LICHTENBERGER
Schmiedestraße 45
A-3340 Waidhofen a.d.Ybbs

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steyrer Entomologenrunde

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 0026

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Franz

Artikel/Article: EXPERIMENTE BEI DER AUFZUCHT VON CNEPHASIA SEDANA CONSTANT, 1884 (LEPIDOPTERA, TORTRICINAE) 52-54